

Bauch haben. Eine immer intensivere Rotfärbung bei zunehmendem Lebensalter (bei ♂♂ gleich sie zuletzt dem Rot einer Blutorangenschale) bestärkte diese Annahme. Immerhin ließen aber auch präparierte Stücke eine frühere Rotfärbung des Bauches vermuten. Subgenitalplatte ♀ und ♂ gelb oder bleich, beim ♂ meist dunkel gerandet, seicht oder tiefer dreieckig ausgerandet (Fig. 2), Styli sehr kurz (0,2 mm) bis lang (0,6 mm) selbst bei Tieren vom gleichen Fundort; beim ♀ im Umriss dreieckig (Fig. 3), am Apex dreieckig ausgeschnitten, Seitenlappen dreieckig, Mittelkiel zuweilen angedeutet, an den Seiten der Basis ± grubenförmig vertieft. Cerei ♂ (Fig. 4) nach innen in eine gedrungene Platte erweitert, deren Endzahn nach innen gegen die Grenzlinie zwischen Supra- und Subanalplatte weist, die des ♀ spitzkegelig. Legeröhre leicht gebogen, hell- bis dunkelbraun. Elytren ♂ schuppenförmig, micropter, gelblich, am Außenrand und häufig auch an der Basis dunkel, am Innenrand vor der Basis mit abgerundetem Vorsprung, distal dahinter mit Ausrandung, die nur selten kaum angedeutet ist oder ganz fehlt; beim ♀ sind es runde, kleine Schuppen, die seitlich liegen (squamipter), bei den Stücken vom neuen Fundort in Kärnten und 1 ♀ von Hermagor sind sie jedoch nur $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{3}$ Elytendurchmesser voneinander entfernt (sonst fast 1 bis 2 Elytendurchmesser). Ich glaube jedoch nicht, daß dieser Umstand dazu berechtigt, für Kärnten eine neue Rasse aufzustellen, denn es werden sich beim Vorliegen größerer Serien Tiere finden, die wie bei *A. hispanicus* ausgesprochen squamipter bis micropter sind. Vorder- und Mittelschenkel graubraun bis hellbraun, dunkel gescheckt, an der Basis der Schenkel schwarz gefleckt, Hinterschenkel ventral an der Innenseite ohne Dörnchen, ventral gelblich, dorsal an der Basis mit einem schwarzen Fleck, auf der Keule lateral außen und innen mit schwarzem Längsstreif, der sich distalwärts in Querstriche auflösen kann. Der freie Sohlenlappen der Hintertarsen etwa halb so lang wie das 1. Glied derselben. ♀♀ sind im Ganzen häufig heller als ♂♂, was bei diesen schwarz, ist bei ihnen nicht selten bloß dunkelbraun. Der Titillator (Fig. 1), am Dorsallappen befestigt, weicht nicht nur von jenen anderer Gattungsangehöriger, sondern auch stark von jenen der meisten *Tettigoniidae*-Angehörigen ab. Es handelt sich dabei um eine in der Mitte verbundene, auf den Seiten gewölbte Spange, die an den distalen Enden 1, seltener 2 bis 3 Dörnchen trägt. Die biegsame Spange ist hohl und nur z. T. dunkelbraun pigmentiert. Dieser Titillatorbau weicht derart vom Gattungstyp *A. (Locusta)* Fabr. 1787, 1793, *Pterolepis* Fisch. 1853) *pedestris* Fabr. 1787 ab, daß es berechtigt ist, für *difformis* und andere Arten mit gleicherweise ausgebildetem Titillator eine eigene Untergattung aufzustellen. Ich benenne sie

Hoelzeliana nov. subgen.

nach meinem verehrten, lieben Kollegen Herrn Major a. D. Emil Hözel. Ein Abtrennen von der Gattung ist nicht berechtigt, da genügend verbindende Merkmale zu den anderen Angehörigen derselben vorhanden sind. (Fortsetzung folgt)

Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Sitzung am 9. April 1962.

Anwesend: 23 Mitglieder, 1 Gast.

Der Abend diente dem Gedankenaustausch unter den Mitgliedern und beschloß die offiziellen Veranstaltungen des Wintersemesters.

Während der Sommermonate treffen sich die Mitglieder jeweils am Montag, 20 Uhr, in der Gaststätte „Zum Klausner“, München 2, Salvatorstraße 3, zwanglos an einem Stammtisch.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1962

Band/Volume: [011](#)

Autor(en)/Author(s): Anonym

Artikel/Article: [Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft 48](#)